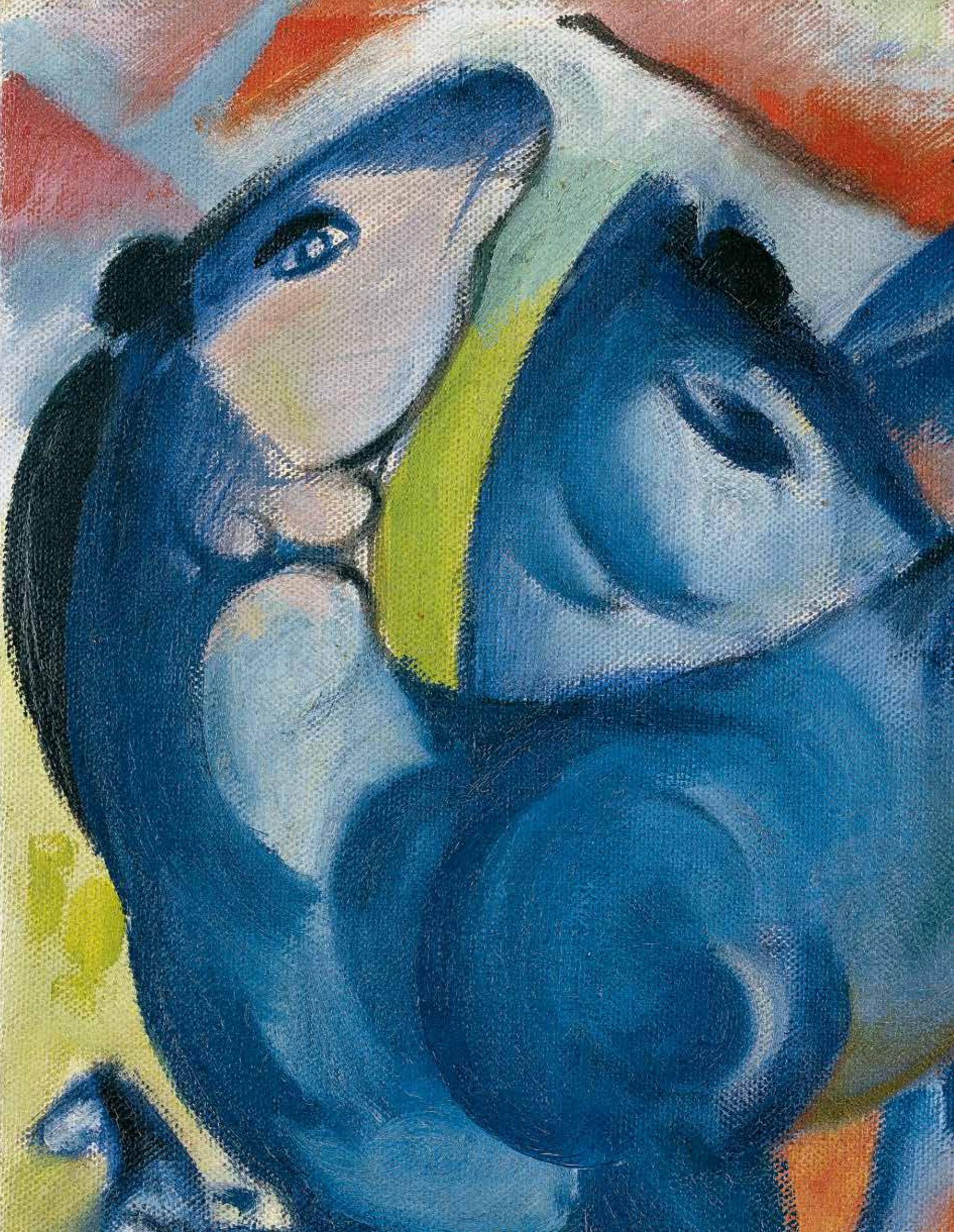




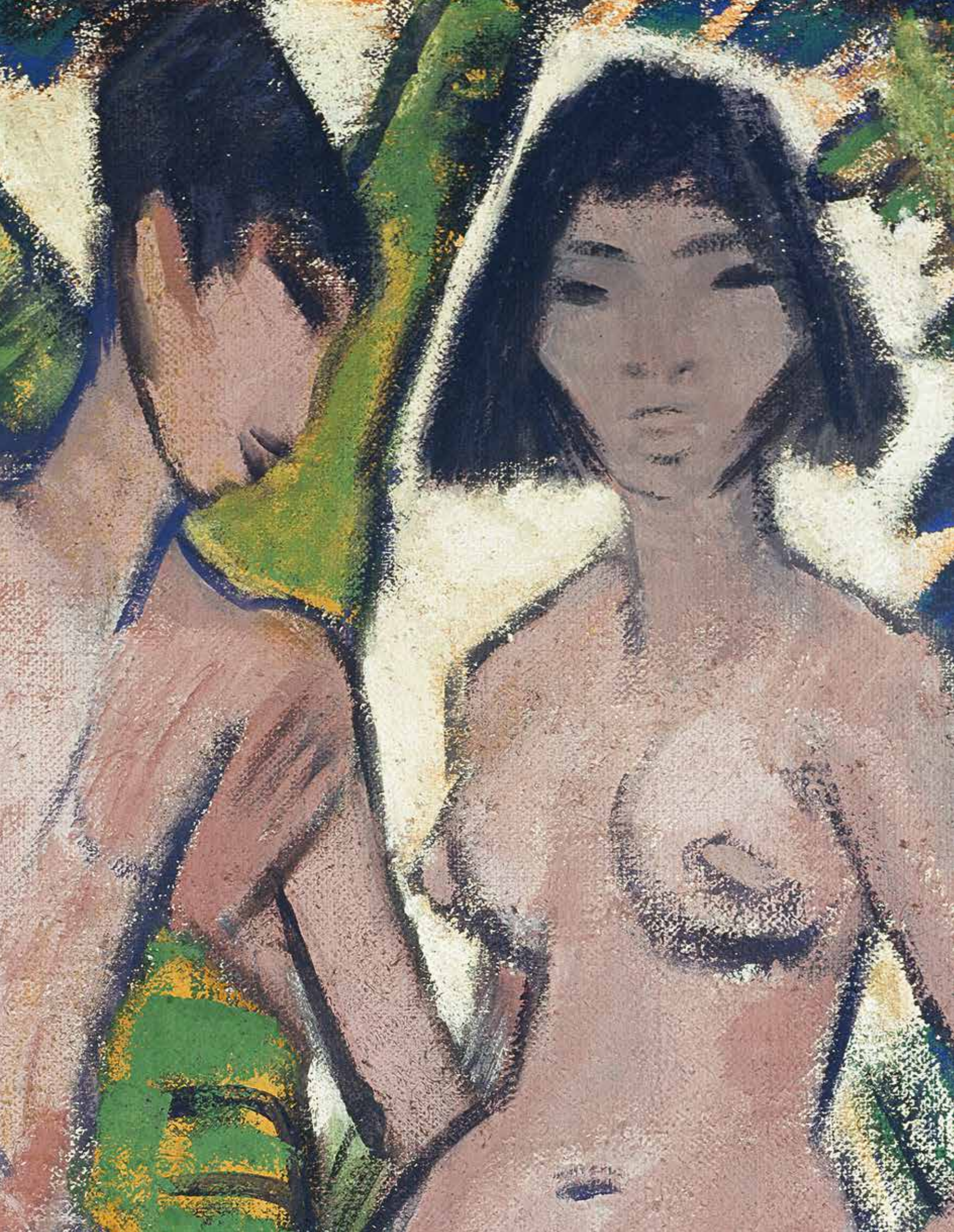
BRÜCKE UND

HERAUSGEGEBEN VON
FRÉDÉRIC BUSSMANN, ROLAND MÖNIG,
DANIEL J. SCHREIBER

BUCHHEIM MUSEUM DER PHANTASIE,
BERNRIED AM STARNBERGER SEE
KUNSTSAMMLUNGEN CHEMNITZ
VON DER HEYDT-MUSEUM WUPPERTAL

WIENAND VERLAG

BLAUER REITER



INHALT

VORWORT FRÉDÉRIC BUSSMANN, ROLAND MÖNIG, DANIEL J. SCHREIBER	7
FAMILIENÄHNLICHKEITEN Netzwerk »Brücke« und »Blauer Reiter« DANIEL J. SCHREIBER	13
EXPRESSIONISMUS ZWEI KÜNSTLERGRUPPEN – EIN BEGRIFF ROLAND MÖNIG	27
EXPRESSIONISMUS – EIN EUROPÄISCHES PHÄNOMEN? Künstlerische Avantgarden 1905–1914 SANDRA DUHEM	41
VON »URDEUTSCHEN« KUNSTWERKEN UND »UNDEUTSCHEN« MACHWERKEN Die »Brücke« und Der »Blaue Reiter« im Nationalsozialismus ISGARD KRACHT	97
AMBIVALENTE HELDENGESCHICHTE Rezeption und Kanonisierung der expressionistischen Künstlergruppen »Brücke« und »Blauer Reiter« nach dem Zweiten Weltkrieg in Ost- und Westdeutschland FRÉDÉRIC BUSSMANN	109
EXPRESSIONISMUS, PRIMITIVISMUS, KOLONIALISMUS FRANK UGIOMOH	195
VOR-REITERINNEN UND BRÜCKEN-BAUERINNEN Von der Rezeption der Künstlerinnen und der Rolle der Frau bei »Brücke« und »Blauer Reiter« ANNA STORM	207
DER SAMMLERMÄZEN DER AVANTGARDE Netzwerke des deutschen Expressionismus SIBYLLE DISCHER	215
MATERIAL, TECHNIK UND SCHAFFENSPROZESS Wechselbeziehungen im Werk von »Brücke« und »Blauer Reiter« am Beispiel von Ernst Ludwig Kirchner und Franz Marc FRANKA SCHUMANN	243
CHRONIK	288
BIBLIOGRAFIE	290
BILDNACHWEIS	300
DANKSAGUNG	301
IMPRESSUM	302



SANDRA DUHEM

EDVARD MUNCH
Schneeschmelze bei Elgersburg, 1906
(Detail)

- 1 Lothar-Günther Buchheim an Peter A. Ade, Brief vom 3. April 1970, München, Archiv des Künstlerverbandes im Haus der Kunst München e. V., Aktenordner »Europäischer Expressionismus 07. März–10. Mai 1970, A-G«.
- 2 Glózer 1970.
- 3 Gezeigt wurden Werke von 1888 bis 1938 aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden sowie Edvard Munch aus Norwegen. Zur Ausstellung »Europäischer Expressionismus – L'Expressionnisme européen« 1970 vgl. Duhem 2021, S. 205–238.
- 4 Vgl. Ausstellungskataloge der Sturm-Galerie o. J.; Wünsche 2018a, S. 4.
- 5 Roters 1989, S. 20.

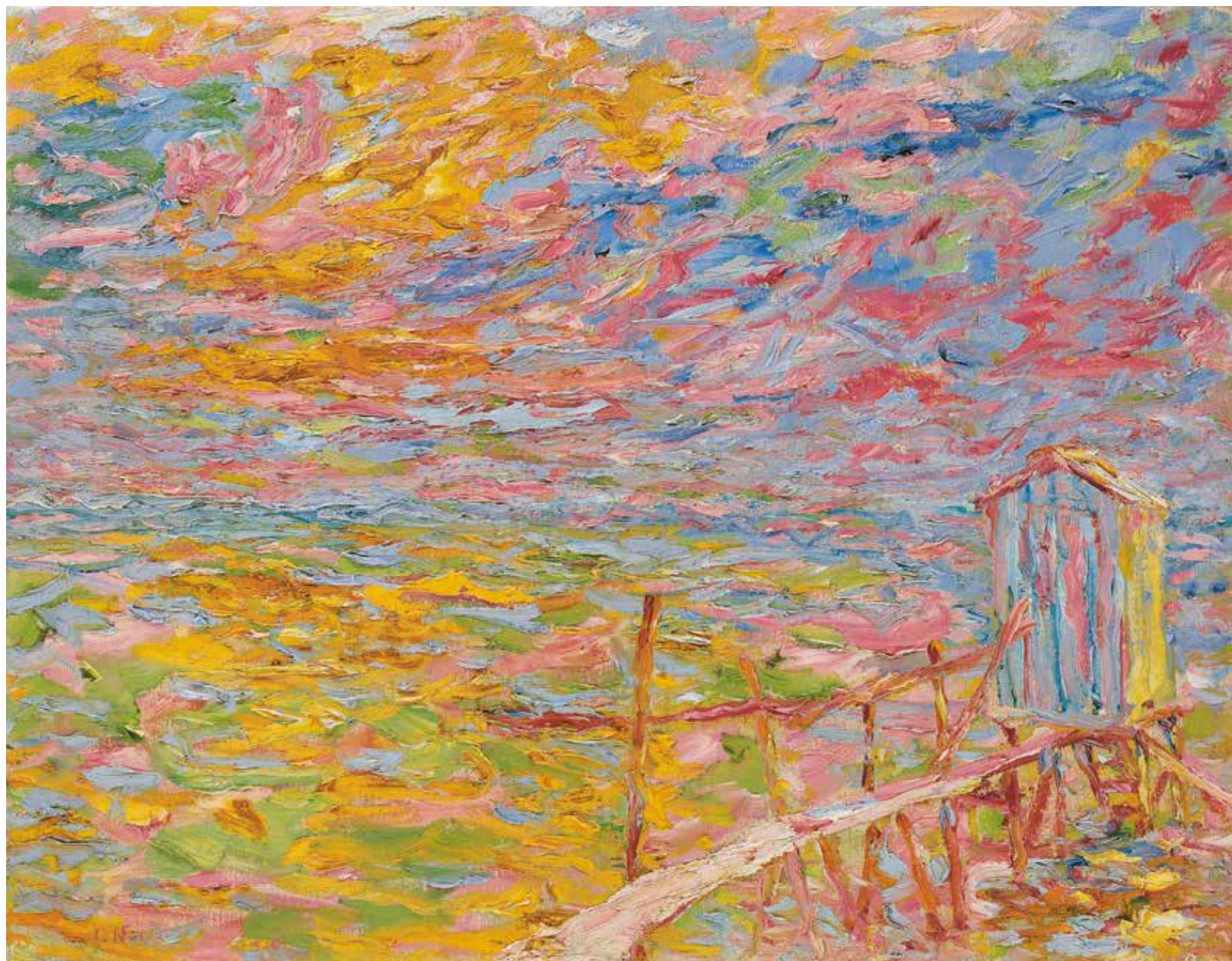
EXPRESSIONISMUS – EIN EUROPÄISCHES PHÄNOMEN?

KÜNSTLERISCHE AVANTGARDEN 1905–1914

»Diese Ausstellung ist wirklich ein Unfug. Und Sie können mir nicht einmal unterstellen, daß ich im Nachhinein das Maul aufrisse – ich habe das ja schon sehr klar ausgesprochen, als der Plan zu dieser Ausstellung laut wurde. [...]
Mit den besten Grüßen Ihr – wie stets – verkannter L.-G. Buchheim«¹

»Europäischer Expressionismus – L'Expressionnisme européen« nannte sich die Ausstellung, die 1970 im Haus der Kunst München den Furor des Sammlers Lothar Günther Buchheim entfachte und als weitere Station im Musée national d'art moderne in Paris gastieren sollte. Als »Unfug« war das Münchner Ereignis zuvor in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung kritisiert worden: Die Ausstellung »verwässert die bisherige Vorstellung vom Expressionismus (durch die Hinzunahme und disproportionierte Ausbreitung französischer Peinture), ohne eine neue, erweiterte anbieten zu können«.²

Von welchem Expressionismus war die Rede? Die Ausstellungsmacher beriefen sich auf die Ausstellungspraxis des Berliner Galeristen Herwarth Walden, die als historisches Alibi erhalten musste für ihr diffuses Konzept.³ In seiner Galerie Der Sturm stellte Walden ab 1912 verschiedenste Repräsentanten der europäischen Avantgarden aus, die er unter das Schlagwort »Expressionisten« fasste.⁴ Positiv ausgedrückt vertrat Walden damit eine »stilsynthetische Sicht eines europäischen Gesamtexpressionismus«.⁵ Als Galerist verfolgte Walden strategische Vermarktungsinteressen und brachte dafür sehr unterschiedliche Stilrichtungen unter einem möglichst prägnanten Begriff zusammen. »Expressionismus« stand gegen die vorherrschende Schule der Moderne, dem »Impressionismus«, und kündigte somit, wie später auch weitere »Ismen« – Futurismus und Kubismus – etwas Neues an. Waldens internationale Ausstellungsaktivität wurde ein wichtiger Vektor für die Verbreitung avantgardistischer Kunst in Europa. Für eine kunsthistorische Kategorienbildung erwies sich dieses historische Vorbild des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts, das 1970 in München und Paris zudem nur rhetorisch herbeizitiert wurde, jedoch als unbrauchbar.



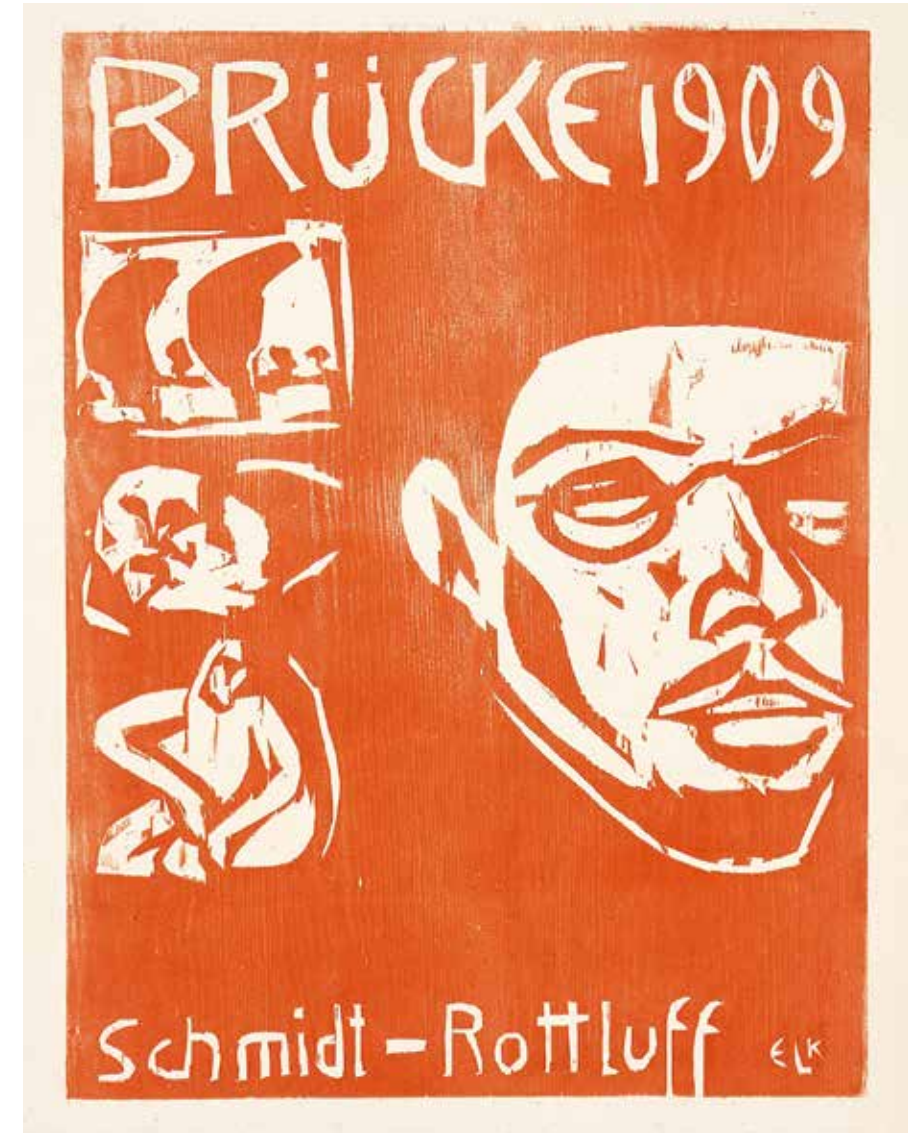
EMIL NOLDE
Badehaus, 1906
Öl auf Leinwand, 64,0 × 82,0 cm
Nolde Stiftung Seebüll
Urban 189



EMIL NOLDE
Boot im Schilf, 1909
Öl auf Leinwand, 69,3 × 89,3 cm
Sammlung Hermann Gerlinger im Buchheim Museum
der Phantasie, Bernried am Starnberger See
Inv.-Nr. SHG-00836



KARL SCHMIDT-ROTLUFF
 Bildnis H. (Heckel), Blatt 1 aus der
 IV. Jahresmappe der Künstlergruppe Brücke, 1909
 Lithografie auf Papier
 Bildmaß 45,0 × 35,5 cm, Blattmaß 55,2 × 41,2 cm
 Buchheim Museum der Phantasie, Bernried am Starnberger See
 Inv.-Nr. 1.00885



ERNST LUDWIG KIRCHNER
 Porträt Karl Schmidt-Rottluff, Umschlag der
 IV. Jahresmappe der Künstlergruppe Brücke, 1909
 Holzschnitt in Rot, Blattmaß 55,5 × 40,2 cm
 Kunstsammlungen Chemnitz
 Inv.-Nr. 80-1142a



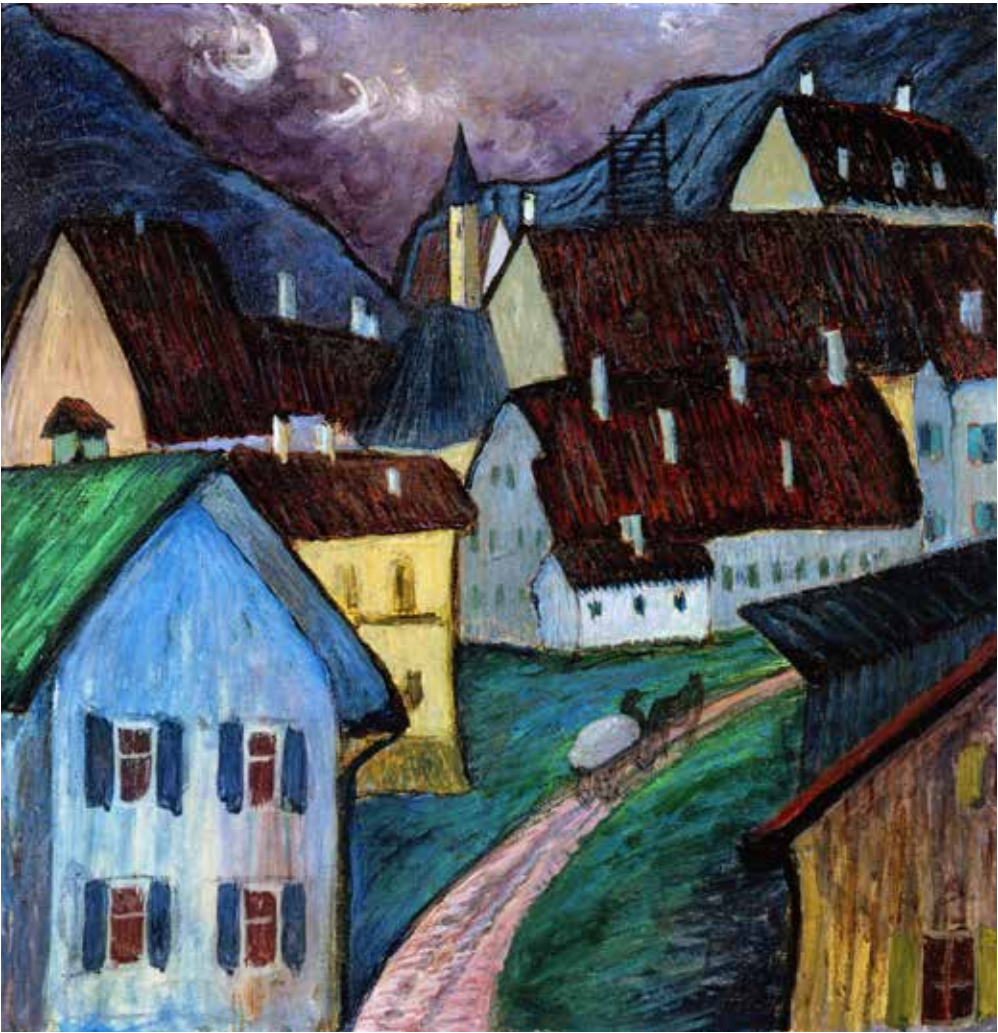
KARL SCHMIDT-ROTTLUFF
Zwei Frauen, 1914
Öl auf Leinwand, 101,5 × 87,0 cm
Von der Heydt-Museum Wuppertal
Inv.-Nr. G 0578



AUGUST MACKE
Mädchen mit Fischglas, 1914
Öl auf Leinwand, 81,0 × 100,5 cm
Von der Heydt-Museum Wuppertal
Inv.-Nr. G 0017



KARL SCHMIDT-ROTTLUFF
 Straße im Norden, 1906
 Öl auf Karton, 50,0 × 71,5 cm
 Sammlung Hermann Gerlinger im Buchheim Museum
 der Phantasie, Bernried am Starnberger See
 Inv.-Nr. SHG-00037



MARIANNE VON WEREFKIN
 Abend in Murnau, 1906–1910
 Tempera auf Karton, 41,0 × 40,0 cm
 Schloßmuseum Murnau
 Inv.-Nr. 2589